Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 201. Dienstag, 31. August 1897, Abends. 50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Eingegangen sind folgende Gesetze, die in der Rathsexpedition eingesehen werden können: Bekanntmachung, betreffend Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln. Vom 4. Juli 1897. Bekanntmachung, betreffend Aenderungen der Anlage B zur Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands. Vom 7. Juli 1897. Bekanntmachung, betreffend die Gestattung des Feilbietens von Obstbäumen im Umherziehen. Vom 12. Juli 1897. Bekanntmachung, betreffend die Aichung von selbstthätigen Registrirwaagen, von chemischen Meßgeräthen und von Meßwerkzeugen zur Bestimmung des Procentgehalts von Zuckerlösungen. Vom 2. Juli 1897. Bekanntmachung, betreffend die Uebersicht der Uebergangsabgaben und Ausfuhrvergütungen, welche im gegenseitigen Verkehre zwischen den zum Zollgebiete gehörigen Staaten, in denen innere Steuern auf die Hervorbringung oder Zubereitung gewisser Erzeugnisse gelegt sind, erhoben beziehungsweise bewilligt werden. Vom 9. Juli 1897. Bekanntmachung, betreffend Abänderung der Bestimmungen über die Befähigung von Eisenbahnbetriebsbeamten vom 5. Juli 1892. Vom 13. Juli 1897. Vertrag zwischen dem Deutschen Reiche und dem Königreiche der Niederlande über die Unterhaltung des Leuchtfeuers auf Borkum sowie über die Betonnung, Bebakung und Beleuchtung der Fahrstraßen der Unterems und ihrer Mündungen. Vom 16. Oktober 1896. Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Vom 29. Juli 1897. Bekanntmachung, betreffend das Außerkrafttreten des Handels- und Schifffahrtsvertrags zwischen dem Deutschen Reiche und der Orientalischen Republik Uruguay. Vom 31. Juli 1897. Verordnung, betreffend die anderweite Bemessung der Wittwen- und Waisengelder für die Hinterbliebenen der Reichsbankbeamten. Vom 26. Juli 1897. Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb der Buchdruckereien und Schriftgießereien. Vom 31. Juli 1897. Gesetz, betreffend den Servistarif und die Klasseneintheilung der Orte. Vom 26. Juli 1897. Gesetz, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung. Vom 26. Juli 1897.

Riesa, den 30. August 1897.

Der Rath der Stadt
Boeters. S.

Einige Posten **gebrauchtes Lagerstroh** werden am **6. September d. J.,** Vorm. 11 Uhr hier öffentlich versteigert. Versammlung am Hauptthor.

Königliche Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeithain.

Donnerstag, den 2. September d. J., 12 Uhr Mittags wird vor der Thor-Wache des Truppenübungsplatzes **Zeithain**

1 unbrauchbares Dienstpferd

öffentlich meistbietend unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert.

2. Ulanen-Regiment Nr. 18.

Aus Oesterreich.

Sowohl die tschechischen als die deutschen Blätter von Prag besprechen fortgesetzt den Ablehnungsbeschluß der deutsch-böhmischen Abgeordneten gegenüber der vom Ministerpräsidenten einberufenen Ausgleichsconferenz in ausführlichster Weise. Die tschechischen Organe bemühen sich, die Regierung davon zu überzeugen, ihre Politik nunmehr voll und ganz an das Programm der Majorität anzulehnen. So meinen die „Narodni Listy", Graf Badeni „werde als verantwortlicher, konstitutioneller Minister Oesterreichs die nothwendigen Konsequenzen aus dieser Erfahrung ziehen und sich entschließen, zu regieren nach dem Willen der großen Majorität der österreichischen Völker gegenüber der übermüthigen Minorität, welche sämmtliche Rücksichten auf Recht, Gleichberechtigung, auf Gerechtigkeit und Freiheit der Völker fallen ließ." — Die „Politik" stellt an den Ministerpräsidenten das gleiche Verlangen und sagt: „Mit einem Sanguinismus, der Verwunderung erregt, hielt Graf Badeni an dem Wahne fest, daß es ihm schließlich gelingen werde, wenigstens einen Theil der liberalen Deutschen, und wenn Niemand anderen, so doch die verfassungstreuen Magnaten in gemäßigte Bahnen abzulenken. Diese trügerische Hoffnung ist nun für immer geknickt worden. Der letzte Draht, der noch vom Regierungstische zur Linken führte, ist nun jäh entzweigerissen. Es giebt für den Ministerpräsidenten keinen Anknüpfungspunkt mehr. Damit ist es aber auch mit seinem Schwanken und Zaudern vorbei. Das Ueberlegen und Hinhalten hat ein Ende. Nun heißt es, sich entscheiden: So oder so." Und weiter versichert die „Politik": „Die Rechte ist entschlossen, nicht zu wanken und nicht zu weichen. Danach wird Graf Badeni seine Entschlüsse zu fassen, seine Taktik zu regeln haben. Je eher und gründlicher dies geschieht, desto besser. Die Situation bedarf dringend einer wirklich starken Hand." — Die „Bohemia", welche dem Grafen Oswald Thun-Salm den wärmsten Dank für sein Schreiben an den Ministerpräsidenten ausspricht, führt des längeren aus, der jetzige Augenblick sei für einen Versuch der nationalen Verständigung sehr ungünstig gewesen. Das Blatt bemerkt: „Ist die gegenwärtige kampferfüllte Zeit, die Zeit tschechischer Gewaltthätigkeit, zu einem Verständigungsversuche geeignet? Verheißen die Ereignisse in Pilsen, Brüx, der Haß, der in diesem Lande dem Deutschen überall entgegentritt, vielleicht der Ausgleichsaktion ein Gelingen? Kann man von uns erwarten, in die Ausgleichsverhandlungen einzutreten, wenn sich die Friedensliebe unserer nationalen Gegner so bethätigt, wie in Pilsen und in Brüx, wie sie in der haßerfüllten Sprache zum Ausdrucke kommt, die in der tschechischen Presse gegen unser deutsches Volk geführt wird, und wer hätte uns Bürgschaft geleistet, daß der Vertrag, der mit unseren Abgeordneten geschlossen werden soll, auch gehalten worden wäre?" — Das „Prager Tageblatt" protestirt dagegen, daß man von den Deutsch-fortschrittlichen sagt, sie befänden sich im Schlepptau — des „Hochverräthers", wie es ihnen auf dem Katholikentage zu Königgrätz Graf Karl Erwein Nostitz vorgeworfen habe. „Die deutschen Fortschrittler", sagt das Blatt, „haben wahrhaftig mit „Hochverrätherei" nichts zu schaffen; sie sind immer treu geblieben sich selbst sowohl wie anderen, die auf Treu und Glauben sich ihnen anvertrauen, und sie wollen nur gewärtig sein, wie sich jene Treue des Sprechers vom Katholikentage bewähren wird, die sich jetzt den Jungtschechen zuwendet."

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 31. August 1897.

— Die Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft läßt aus Anlaß des Marktes in Lorenzkirchen wieder eine Anzahl Extraschiffe verkehren.

— In einer gestern in Dresden stattgehabten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Landeshilfskomitees, welcher Se. Excellenz der Minister von Metzsch beiwohnte, wurde mitgetheilt, daß die Schäden, welche die Hochwasser des Monats Juli an Mobiliareigenthum angerichtet haben, einschließlich der geschäftlichen Schädigungen, insoweit eine Vergütung derselben in Aussicht zu nehmen sei, sich anstatt auf 4 366 463 Mark, wie hoch sie ursprünglich angemeldet waren, nur auf 2 706 498 Mark belaufen. Davon konnte die Summe von 71 207 Mark sowohl in Bezug auf die Höhe des Schadens, als in Betreff des Grades der Hilfsbedürftigkeit der Geschädigten als feststehend angesehen worden, während sich im Uebrigen noch Erörterungen durch Rückfrage an die betheiligten Behörden erforderlich machen. Inzwischen sind schon ansehnliche Summen diesen Behörden vom Landeshilfskomitee zur Verfügung gestellt worden und weiter werden gleichzeitig mit den Rückfragen für einzelne, besonders hilfsbedürftige Personen, die sehr erhebliche Schäden erlitten haben, große Beträge angewiesen werden. Man hofft, bereits Ende September die vollständige Ausschüttung der eingegangenen Hilfsgelder vornehmen zu können. Bei der Sächsischen Bank in Dresden waren bis Sonnabend, den 28. d. M. 1 056 412 Mark 3 Pf. eingegangen. Die Sammlung soll am 20. September geschlossen werden. Herr Staatsminister v. Metzsch theilte dem geschäftsführenden Ausschusse des Landeshilfskomitees mit, daß auch die Königliche Staatsregierung die dringendsten Bedürfnisse nach Vergütung der Schäden an Grundstücken und Gebäuden unverzüglich bis zu einem gewissen Procentsatze des gewürderten Schadens zu befriedigen beabsichtige und daß zu diesem Zwecke an die betheiligten Behörden die erforderlichen Mittel angewiesen worden seien. Es soll damit vor Allem den Geschädigten ermöglicht werden, daß sie die für die Bauten günstige Jahreszeit noch nach Kräften benutzen können.

— Fortgesetzt ist unsere Staatsbahnverwaltung bemüht, eine Abkürzung der Fahrtdauer bei den Schnellzügen herbeizuführen. So soll auch, ab 1. October wieder eine Beschleunigung der Schnellzüge in der Richtung von Riesa nach Chemnitz in Aussicht stehen. Der Vormittagsschnellzug von Elsterwerda wird nämlich schon Vorm. 11 Uhr 55 Min. (statt 12 Uhr 5 Min. Mittags) und der Abendschnellzug schon Abends 9 Uhr 49 Min. (statt 9 Uhr 58 Min.) in Chemnitz anlangen.

—* Auf dem Elbquai Riesa und im Verkehrshafen bei Gröba wurden im Jahre 1896 insgesammt 686 413,3 t umgeschlagen. Abgegangen sind von Riesa-Elbquai und Hafen per Bahn 602 478,2 t, angekommen auf Riesa-Elbquai und Verkehrs-Hafen per Bahn 83 935,1 t. Darnach hatte Riesa einen weit größeren Elb-Umschlagsverkehr als Dresden. In Dresden-A.-Elbquai, Dresden-N.-Elbquai und im Dresdener Albert-Hafen wurden insgesammt 1896 nur 449 343,6 t umgeschlagen. Davon entfielen auf Dresden-A.-Elbquai 221 927,7 t, auf Dresden-N.-Elbquai 118 531,8 t und auf den Dresdener Albert-Hafen, der allerdings erst seit dem 1. August 1896 dem Verkehr übergeben war, 108 884,1 t.

—* Auch der Personenverkehr auf unserem Bahnhof hat im vergangenen Jahre wieder einen erfreulichen Zuwachs zu verzeichnen gehabt. Es wurden im Ganzen 590 344 (+ 43727 gegenüber dem Vorjahre) Personen befördert und 259 773 (+ 22108 Mk. gegenüber dem Vorjahre) Mk. vereinnahmt. Es rangirt damit Riesa der Personenzahl nach unter den sächsischen Bahnstationen an 25., den Einnahmen nach an 18. Stelle. Unter den Einnahmen sind dabei auch die Erträgnisse des direkten Verkehrs antheilig mit einberechnet, die Einnahmen aus dem Durchgangsverkehr von fremden nach fremden Bahnen dagegen nicht enthalten. Im Jahre 1895 betrug die Zahl der beförderten Personen 546 617, die Höhe der Einnahmen belief sich im Jahre 1895 auf 237 671 M. Der so bedeutende vorjährige Zuwachs ist namentlich auf die im vergangenen Jahre bei Zeithain abgehaltene Kaiserparade zurückzuführen.

— Nächsten Sonntag werden die Evang. Männer- und Jünglingsvereine von Großenhain, Riesa, Gröba, Strehla und Oschatz in Zeithain ein Kreisverbandsfest abhalten. Das Fest wird Nachmittags 2 Uhr seinen Anfang nehmen und werden bei demselben gemeinschaftliche Gesänge mit Ansprachen, Chorgesänge mit Deklamationen ꝛc. in bunter Reihenfolge wechseln.

— Eine hohe Auszeichnung ist dem Herrn Direktor Hallbauer vom Eisenwerk „Lauchhammer", der zur Enthüllungsfeier des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Magdeburg, wie wir im „Liebenw. Kreisbl." lesen, eingeladen war, zu Theil geworden. Herr Hallbauer, welcher an diesem Tage mit dem Königl. Kronenorden bedacht worden ist, wurde vom Herrn Geheimen Kommerzienrath Krupp, dem jetzigen Besitzer der Grusonwerke in Buckau bei Magdeburg, dem Kaiser vorgestellt. Se. Majestät unterhielt sich ¼ Stunde lang mit Herrn Hallbauer, sprach mit ihm über das Werk Lauchhammer, woselbst das Kaiser Wilhelm-Denkmal gegossen worden ist, lobte die Leistungen dieses Werkes und zeigte sich namentlich befriedigt über den wunderschönen Bronceton.

— Wie aus Dresden gemeldet wird, hat die sozialdemokratische Landtagsfraction auf ihren Antrag behufs Zusammenberufung eines außerordentlichen Landtages folgende Antwort der Regierung erhalten: Dresden, den 26. Aug. 1897. Auf Ihre unter dem 20. d. Mts. an die Kgl. Staatsregierung gerichtete Eingabe wird Ihnen unter Bezugnahme auf eine im heutigen „Dresdner Journal" enthaltene amtliche Notiz zu erkennen gegeben, daß seiten der Staatsregierung wegen Gewährung entsprechender Entschädigungen aus Staatsmitteln an die bei Gelegenheit der Hochfluth am 30. v. Mts. Geschädigten das Nöthige bereits eingeleitet worden ist und daß es zur Flüssigmachung der dazu nöthigen Mittel der beantragten Einberufung eines außerordentlichen Landtages nicht bedarf. Gesammtministerium. v. Metzsch.